



Entscheidung Nr. 6241 vom 05.09.2018

Von Amts wegen auf Anregung:

LKA Mecklenburg-Vorpommern
Abteilung 3 / Dezernat 31.2
Retgendorfer Straße 9
19067 Ramepe

Verfahrensbeteiligte:

GWT Produktion & Leveler Records
Pasewalker Straße 36
17389 Anklam

Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien hat in ihrer

727. Sitzung vom 05. September 2018

an der teilgenommen haben:

von der Bundesprüfstelle:

Vorsitzende:

[REDACTED]

als Beisitzer/-innen der Gruppe:

Kunst

[REDACTED]

Literatur

[REDACTED]

Buchhandel und Verlegerschaft

[REDACTED]t

Anbieter von Bildträgern und von Telemedien

[REDACTED]

Träger der freien Jugendhilfe

[REDACTED]

Träger der öffentlichen Jugendhilfe

[REDACTED]

Lehrerschaft

[REDACTED]

Kirchen, jüdische Kultusgemeinden

und andere Religionsgemeinschaften

[REDACTED]

Länderbeisitzer/-innen:

Bremen

[REDACTED]

Brandenburg

[REDACTED]

Hamburg

[REDACTED]n

Protokollführer:

[REDACTED]

Für die Anregungsberechtigten:

[REDACTED]

Für die Verfahrensbeteiligten:

[REDACTED]

entschieden:

Die CD „**(De)Generation**“ der Gruppen „Übermensch“ und „Blutlinie“
GWT Produktion & Leveler Records,
Anklam,

wird **nicht** in die Liste der jugendgefährdenden Medien eingetragen.

Sachverhalt

Bei dem verfahrensgegenständlichen Tonträger „(De)Generation“ handelt es sich um eine sog. Split-CD der Gruppen „Übermensch“ und „Blutlinie“, die 2017 unter dem Label „GWT Produktion & Leveler Records“ erschienen ist. Sie ist der Musikrichtung Rock zuzuordnen. Auf der CD befinden sich 11 Titel:

01. Übermensch - Überwindet Den Menschen
02. Übermensch - Uns Verbrannten Ignoranten
03. Übermensch - Millionen Von Ikonen
04. Übermensch - Sklaven Der Freiheit
05. Übermensch - Wie Ein Bär
06. Blutlinie - Damals In Sudety
07. Blutlinie - Mensch 3.0
08. Blutlinie - Stahlkoloss
09. Blutlinie - Unter'm Banner Des Nesselblattes
10. Blutlinie - Wie Ein Gott Aus Der Asche
11. Übermensch & Blutlinie - Furor Teutonicus

Die Textauswertungen, soweit erfassbar, lauten wie folgt:

01. Übermensch - Überwindet den Menschen

Menschlich, ach menschlich, Mensch werde endlich endlich!
Lass ab von dem Throne, dir gebührt niemals die Krone
Über Tier, Wasser und Kraut und kaum hast du sie verdaut
Willst du mehr, ganz unersättlich, doch der Kosmos ist zerbrechlich

Gierig, gefräßig, verfault und verpestet und was er nicht braucht, wirft er unerlässlich
In Ozean, Meer, in Seen und auch Bachlauf, sein Industriemüll wächst ihm über den Kopf raus
Er stapelt sich, da er es doch selbst provoziere, mit Überbedarf er alltäglich jongliere
Hat sich zum König der Erde erkoren, doch hat er dabei seine Erde der verloren

Wie überbevölkerten in alle Himmelsrichtungen, erbauen Müllhalden, als wären sie unsere Alpen
Wir siechen und kriechen, es zerfault der Mensch, an seiner Lust und Liebe, an seiner Dekadenz

Refrain

Der Mensch muss überwunden werden, bevor wir alle sterben
Erkennt die Erde uns als Feind, dann nichts mehr von uns übrig bleibt
Der Mensch wuchert im Organismus, durch seinen falschen Idealismus
Wir sind die Krankheit im System, das kurz vor seinem Neustart steht

Wir maßen uns an, wir können uns alles stehlen
Und was uns nicht gehört, dass werden wir uns nehmen
Blind für die Umwelt, taub für das Klagen,
Es schnürt sich zu der Strick, um unser aller Kragen

Refrain

Menschlich, ach menschlich, Mensch werde endlich endlich!
Lass ab von dem Throne, dir gebührt niemals die Krone
Über Tier, Wasser und Kraut und kaum hast du sie verdaut
Willst du mehr, ganz unersättlich, doch auch du selbst bist zerbrechlich

Der Mensch muss überwunden werden, bevor wir alle sterben
Erkennt die Erde uns als Feind, dann nichts mehr von uns übrig bleibt
Der Mensch wuchert im Organismus, durch seinen falschen Idealismus
Wir sind die Krankheit im System, das kurz vor seinem Neustart steht

02. Übermensch - Uns verbrannten Ignoranten

Sie sind von sich selbst überzeugt und von dem, was ihr Herz erfreut
Doch was sie ihrem Volk einpflegen, das ist nicht kühn und nicht verwegen
Es dient nur ihrem Machterhalt, es klafft durchs Land ein großer Spalt

Und zieht die Letzten tief hinab, sie schaufeln unser
Massengrab

Der Humanist, der keiner ist und nur mit falscher
Zunge spricht,
Solange es dient dem eigenen Wohl, doch sind die
Phrasen leer und hohl
Ihr eigenes Volk reicht ihnen nicht, zu kritisch und
widerspenstig,
Drum setzen sie alles daran und führen es in den
Untergang

Refrain

Uns verbrannten Ignoranten, die ihr eigenes Volk
nicht mehr erkannten
Sie haben uns verraten und verkauft und gegen
Sklaven ausgetauscht
Doch wer im goldenen Käfig sitzt, den Teufel aus
den Klauen frisst
Der wird nicht ewig dort verweilen, den wird der
Flammentod ereilen

Da sitzen sie wie feige Schelme, geschützt durch
Schlagstock und auch Helme
Es zittert ihnen längst die Hand das Panzerglas,
noch hält es stand
Die Obrigkeit tät gut daran, verließen sie einfach
das Land
Kein Paragraph wird sie beschützt, kein Wenn und
Aber ihnen nützt

Ihr eigenes Volk das fürchten sie dumm halten Sie
es auch wie vielen
Drum setzen sie alles daran und stürzen uns in den
Untergang
Lass sie sich doch im Schutze wiegen, lügen, dass
sich die Balken biegen
Da keimt etwas und wächst heran, eine Phalanx:
der Widerstand

Refrain

Das Heuchlerpack wurde ertappt, es endet die
Schreckensherrschaft
Dann lasst sie flehen, die jammern, weinen, ihr
Schicksal wird sie nun ereilen
Setzt die falschen in ein Boot, ohne Wasser und
ohne Brot
Es treibt der Kahn bald seelenleer, in Ewigkeit über
das Meer

Refrain

03. Übermensch - Millionen von Ikonen

Kennst du noch die Deutschen aus älteren Tagen?
Vom Sturm erprobt, eine eiserne Garde
Der Bauer zum Fluge, der Soldat zur Wehr
Der Schaffner zur Reichsbahn, der Sportler zum
Speer
Die Mutter als Herren über Haus und auch Hofe

Die Hymnen des Landes sang man Strophe um
Strophe
Da wurd' nichts vergessen oder ausgelassen
Da ließ man sich niemals nach dem Blute trachten

Doch was von diesem Volke blieb, lebt krumm
gebeugt auf seinen Knien
Vorbei ist Glanz und Gloria, vergessen das Wort
Arier
Wo Präzision und Leidenschaft heute nur noch das
Leiden schafft
Da ist es stumm, drückt dich hernieder, lethargisch
steckt's in deinen Gliedern

Refrain

Millionen von Ikonen, die diesem Volke inne woh-
nen
Sie müssen sich nur erst befreien, aus ihrer golde-
nen Sklaverei, der Tyrannei

Weltreiche kamen, fielen, gingen, wird es uns denn
nochmal gelingen?
Und was wenn nicht? Was wird dann sein? Bleibt
uns dann nur die Tyrannei?
Wie oft tauscht sich der Mittelstand, von unten bis
nach oben dann?
Ob Adel oder Demokrat, am Ende steht nur der
Verrat

Refrain

Scheint uns alles hier verloren, wir sind noch lange
nicht gestorben
Wir müssen uns nur erst befreien, aus unserer golde-
nen Sklaverei
Was einst Groß war, kann wieder werden und aufs
Neue auferstehen
Sich aus dem Würgegriff befreien, als Sonnenmen-
schen neu entstehen

Refrain 2x

04. Übermensch - Sklaven der Freiheit

Ein Sklave, der um seiner weiß, verliert die Kraft
und seinen Fleiß
Ein Aufstand wär' vorprogrammiert, denn wer
nichts hat, kann nichts verlieren
Löst man ihm die Fesseln ab, schenkt ihm die Wahl
der Volksherrschaft
Dann bleibt er ruhig und folgt bequem, bleibt pro-
duktiv im Regen stehen

Erlebt wie im Karnickelstall, in Wohnblöcken zum
teuren Preis
Er opfert seine Lebenszeit, empfindet auch noch
Dankbarkeit

Refrain

Mensch legt endlich deine Fesseln ab!
Begreife wer dich hier zum Sklaven macht!

Deine Freiheit? Eine Illusion, nur ein Trugschluss
deiner Emotion
Mensch wach auf und reißt sich los! Befreie dich
aus der Stagnation

Konform und nicht mehr reaktiv, halten sie ihn
schon längst wie Vieh
Gebändigt, ohne Sturm und Drang, hat seine Herren
nie erkannt
So lange er was zu fressen hat und seine Lieblings-
sportmannschaft
Wird er hier niemals aufbegehren und weiter seine
Herren ehren

Refrain

Sie halten uns, in Massen gleich, egal ob arm oder
stinkereich
Ein Sklave bleibt bei seiner Pflicht, mehr bist du
unter ihnen nicht
Ihre Dogmen, ihre Regeln, haben unseren Verstand
benebelt
Wir funktionieren, wie sie es wollen, Sklaven-
mensch, du bist verkommen

Refrain

05. Übermensch - Wie ein Bär

Wie ein Bär
Wie ein Bär

Wir leben in einer Welt, umringt von Feinden,
Als wäre das nicht genug, gibt es noch die einen
Deren Lebenssinn darin besteht,
Um zu Herzen und zu spalten, wo es nur geht
Als hätten wir nicht schon genug Probleme,
Suchen sie nur Streit, süchtig nach der Fehde
Sie vergiften alles um sich, bis nichts mehr bleibt,
Was sich noch als Widerstand begreift

Refrain

Läuft ihnen schon der Geifer aus dem Maul,
Wenn sie nur deinen Namen hören
Dich bringt nichts ab von deinem Kurs,
Du lässt dich gar nicht daran stören

Sei wie der Bär, fürchte keinen Gegner
Weiche nicht zurück, nicht mal einen Meter
Sei wie ein Fuchs, gerissen und schlau,
Du musst nur auf dich selbst vertrauen
Sei wie ein Adler, beim Sturmangriff,
Eisenhaut oder Felsenriff
Sei wie ein Herz, das schlägt
Und lebt wie ein Titane, der sich erhebt

Sie blenden lauter als getroffene Hunde
Du bist das Salz in ihrer offenen Wunde
Leichen im Keller, hat vielleicht jeder
Doch bei ihnen sind es ganze Massengräber
Doch du kennst das Ziel und deine Pflicht

Was sie von dir halten interessiert dich nicht
Nur die Starken überleben, das weißt du schon seit
jeher
Halte deine Freunde nah, doch deine Feinde näher

Refrain

Wie ein Bär, wie ein Bär
Wie ein Bär, wie ein Bär
Mit seiner Pranke, Gegner, Grieche, Taumel, Wan-
ken
Wie ein Bär
Furchtlos und wild, bleibe dir selbst dein Ebenbild
Wie ein Bär
Witter du Blut, Geifermaul sei auf der Hut
Wie ein Bär
In Raserei, Schlag um Schlag, Faust schwer wie
Blei

Refrain

06. Blutlinie - Damals in Sudety

Die Waffen, sie schwiegen, kaum monatelang,
Da fing das wahre Leid für viele erst an
Enteignung, Misshandlung, Missbrauch, Tod und
Mord,
Vergewaltigt, trieb man sie von ihrem zuhause fort
Die Habe geplündert, den Hof abgebrannt,
Alte Greise erschlagen von Kinderhand
Die Tilgung des Deutschen im Land war vollbracht,
Über Zweihunderttausend haben es nicht geschafft

Refrain

Opferreicher als jede Bombennacht,
Staatlich gefördert, Menschen umgebracht
Den Wurzeln entrissen in nur einer Nacht,
Wurden Sudetendeutsche zu menschlicher Fracht
Kinder ermordet, als Nachwuchs der Pest,
Alle niedergeschossen, die wagten Protest
Über drei Millionen entriss man das Heim,
Ethnische Säuberung, doch interessiert sie keinen

Noch heute liegt dort auf den Deutschen der Bann
Einstmals unterzeichnet von diesem einen Mann
Fordernd alles zu entgermanisieren,
Alles Germanische im Land zu liquidieren
Böhmen, Sudeten, Mähren, Schlesier,
Wir kennen euren Namen, wissen, was geschah
Wissen vom Unrecht dieser Hasspamphlete, ge-
mein hin bekannt als Benes' Dekrete

Lauft, ihr Deutschen Schweine! Schreit der Kom-
mandant,
Die Soldaten treibend mit Schlägen voran
Durch Dreck, Schlamm, über Felder der Willkür
ausgesetzt,
Die Glieder gebrochen, zum Genickschuss ange-
setzt
Kriecht, im Nazischweine! Ab hin zur Stadt!
Hinter Pferdewagen hergeschleift, ohne jede Rast

Im Dorf schließlich zusammengetrieben,
Mit volksdeutschen Genossen,
Wurde kurz darauf ihr Schicksal besiegelt
Von hämmernden Geschossen

Lasst euch die Gräuel Aussigs Beispiel sein!
Zu hunderten jagte man sie in die Elbe hinein
Männer, Frauen, Kinder, Babys kreischend in ihren
Wagen
Die Maschinengewehre hielten drauf bis alle
Schreie starben

Refrain

07. Blutlinie - Mensch 3.0

"Tribute von Panem", "Insurgent", "Maze Runner"
Popcorn Dystopien sind wieder Kassenschlager
eine düstere Zukunft, hier niemals machbar
scheint sie unwahrscheinlich, den Massen unfassbar
kleines Zahnradchen im Netzwerk-Zeitalter
was bist du schon, außer Ware am Weltmarkt?
Konsum, Werbung, Smartphones, all die Propagan-
da
sagt mir, was du hast, was du magst, lass dich steu-
ern
verrate mir alles, ich bin dein Berater
wichtiger als deine Mutter, dein Vater
bin deine Freunde, Heimat, dein Psychiater
verrate mir alles, ob erlaubt, ob strafbar
nenn mir deine Schwächen, ich bin dein Theater
deine Bespaßung, dein Glaube, dein Mantra
und vertraue keinem, der Lüg' straft, was ich sag!
Ausstoßen, sie meiden sie tragen Stigmata

Refrain

Ich bin deine Kindheit, dein jetzt, deine Zukunft
deine Religion, dein Safe Place, deine Zuflucht
Du sollst verdammen, wer verwehrt dir Zuspruch
Lebe in mir, während die Welt dir zu Kopf
ich bin dein Freund, glaub mir, du bist besonders
Disney-Prinzessin, Snow White, Pocahontas ...
bin dein Gewissen, lass mich dich durchwandern
du kleine Datei unter Billionen anderen

Der Mensch von heute, er teilt seinen Alltag
er liked, schreibt, was er so getan hat
tweetet, folgt, erwächst, hofft, dass man es ihm
gleich macht
die einzigen Freunde sind seine Follower
ein Anschlag in Frankreich, was hat ihn verursacht?
Schnell solidarisch sein Profilbild geändert
"Je suis Paris" wird im Status bedauert
nach einer Woche ist schon genug getrauert
steckt mich immer ein, lass mich nie zu Haus!
Gehst du auch abends mit allen deinen Fremdkör-
pern aus
sie sind nicht real, denn real bin nur ich
deine Seele, dein ich definiert sich durch mich
nenn mir deine Schwächen, ich bin dein Theater
deine Bespaßung, dein Glaube, dein Dogma

und vertraue keinem, der Lüg' straft, was ich sag!
Denn wer gegen mich ist, ist krank und gebrand-
markt

kenn deine Geschichte, deinen Charakter
ich bin dein Verwandter, Liebhaber, Bekannter
in deine Gottheit, in deine Alma Mater
ich hab dich erschaffen, du hast keinen Vater

Refrain

Nicht Raute, nein Hashtag: "Die Party ging ab,
Mann!",
"Such schnell neues W-Lan, sonst ist der empfan-
gen Weg!"
Bin klein, schwarz und schwächling, doch unglaub-
lich mächtig!
Hab jeden im Griff, werde doch nie verdächtigt
Nicht Raute, nein Hashtag: "Der Kinofilm war
Dreck!",
"Such schnell neues W-Lan, sonst ist der empfan-
gen Weg!"
Bin klein, schwarz und schwächling, doch unfassbar
mächtig!
Totale Kontrolle, durch dich frei berechtigt
Hab jeden im Griff werde doch nie verdächtigt
Kennst bloß leere Hüllen, zum Listen auffüllen,
dein Leben ist spannend, schreiben tausend Stim-
men
mit keinem mehr reden, brauchst nichts mehr erle-
ben,
denn die Welt, außer mir, brauchst du nicht verste-
hen
am Tage des Kaufes könnt' man dich neu taufen,
warst wie neu geboren, als lerntest neu laufen
und jeder Zweifler den ich nicht vertraut bin,
soll in selbstgewählter Einsamkeit ersaufen!

Refrain

08. Blutlinie - Stahlkoloss

Das Ungetüm aus Panzerstahl zerteilt die See
Nicht ahnend, was gleich geschieht
Es ist nicht eins, nein! Es sind viele!
Ihre Motoren knurren ein düsteres Lied
Doch dann plötzlich Feindkontakt!
Es setzt ihnen hinterher, das Ungeheuer wittert
seine Beute,
Pflügt sich ständig durch die Wellen,
Ein Schleier legt sich aufs Meer, blutrünstig stürzt
es sich auf die Meute

Refrain

Auf! Auf! Für Deutschlands Ehre volle Kraft vo-
raus
Des Kaisers Stolz ein Stahlkoloss, die Grand Fleet
nimmt Reißaus
Feuer! Feuer! Ein Feuersturm tobt tief bis in die
Nacht
Sechshunderttausend Tonnen Stahl, die deutsche
Seestreitmacht

Voran! Voran! In Formation entgegen dem
Schiffswall
Entgegendonnernden Geschützen, zweitausend an
der Zahl
Der Skagerrak flammt lodernd auf, man hört nur
wie es knallt
Wenn Schlachtschiff-Kanonen feuern, mit unbän-
diger Gewalt

Die Unterzahl schnell ausgemacht,
Vom Klabautermann höhnisch angelacht
Wurden sie jäh überrascht,
Der Horizont, vom Bogen britischer Rohre, rot
entfacht
Jeder Rückzug kommt zu spät, es gibt keine Wahl,
Als zu kämpfen, sich nicht zu ergeben
Ein Leuchtfeuer der Moral,
Heldenhaft halten sie entgegen

Refrain

Das größte Ringen auf der See, dass jemals geschah
Jährte sich vor kurzer Zeit, zum einhundertsten Mal
Tapfer ungeschlagenen machten sie kehrt
Doch blieb ihnen der klare Sieg, trotz aller Mühen
verwehrt

Refrain

09. Blutlinie - Unter'm Banner des Nesselblattes

Ich vermisse den Geruch der Wiesen, grünem Grass
im Morgentau
Ich vermisse den Geruch der Wälder, altem Moos
und feuchtem Laub
Sie scheinen mir wie alte Träume, graue Bilder
ferner Zeit
Ihr Buchen, Eichen, Nadelbäume, wachen über
mein schönes Holstein

Refrain

Immer wenn ein Sonnenstrahl durch dunkle Wol-
ken bricht
Fühle ich, wie mir das Heimweh wie Nadeln in
mein Herz sticht

Ich vermisse das sanfte Geplätscher kleiner Bäche,
Flüsse und Auen
Den Winden jenen steifen Brisen konnt' man alles
anvertrauen
Dein ureigenes Volk die Holsaten, haltend stolz das
Tor zum Meer
Dich einst verlassen zu haben, bereue ich sehr

Refrain

Holsten, Stormarn und Dithmarschen, die Nordel-
bisch' Sachsengauen
Zum Nesselblatt auf deinen Fahnen, werde ich ewig
aufschauen

Du, mein Holsten meerumschlungen, deutscher
Sitte hohe Wacht
Du, mein Holsten stammverwandt, wanke nicht
mein Vaterland!

Refrain

10. Blutlinie - Wie ein Gott aus der Asche

Steig empor aus deiner Asche,
Erhebe dich über deinen Geist
Über dich hinaus zu wachsen,
Soll sein Ziel von nun an sein
Sei nicht wie sie, geh deinen Weg
Ohne Halt und ohne Rast
Sei vorbereitet, er wird dich führen,
Durch Gebirge, Eis und Morast
Denk an jene, die Geschichte schrieben,
Denkt an jene, die du kennen muss,
Nicht mit oder gegen den Strom sie trieben
Sie stiegen einfach aus dem Fluss,
Sei nicht wie der, der du sein wolltest
Sei besser als dein Ideal,
Überflüge, schmiede neu deinen Geiste
Stahl soll sein das Material!

Refrain

Lasst uns aus dem Traume schaffen,
Wozu keiner im Stande war
Es endlich wirklich werden lassen,
Unser eigenes Utopia
Leget ab des Geistes fesseln,
Befreit euch von der Lethargie!
Seid frei und sprengt alle Ketten,
Seid eure eigene Kategorie!

Sei der eine aus deiner Reihe,
Der zu höherem wird auserkoren
Sei der eine aus der Ahnenreihe,
Der für große Taten wurde geboren
Sei der, an dem man denken wird,
Kein leerer Grabstein, kein Geist, kein Gespenst
Du allein kannst dich einst erheben,
Als Prunkstück deiner Aszendenz!
Du sollst ausblenden dein Leid, die Trauer,
Die dich einzäunen in deinem Geist
Sie sind nichts weiter als eine Mauer,
Sei du der Rammbock, der sie einreißt
Dein eigener Meister, dein eigener Heiland,
Der alle Zwänge niederkämpft
Sie sind nichts weiter als die Dienstleister,
Der Begrenzungen deiner Existenz

Refrain

Dein eigener Meister, dein eigener Heiland, der alle
Zwänge niederkämpft
Dein eigener Meister, dein eigener Heiland, der alle
Zäune niederbrennt
Dein eigener Meister, dein eigener Heiland, der alle
Zwänge niederkämpft

Dein eigener Meister, dein eigener Heiland, sei das
Feuer, das in dir brennt!

11. Übermensch & Blutlinie - Furor Teutonicus
(Text: teilweise von Joseph Viktor von Scheffel,
1826-1886)

Refrain

Sie ruht in dir, sie wächst in dir,
Kannst du sie denn nicht spüren?
Die alte Kraft, die große Wut,
Ewiger Bund mit deinem Blut
So war's im Teutoburger Wald,
Den Tacitus beschrieben
Und wären wir nicht die Söhne Teut's,
Wären wir nicht Deutsch geblieben

Als die Römer frech geworden,
Zogen sie nach Deutschlands Norden,
Vorne mit Trompetenschall,
Da ritt er einst der Feldmarschall,
und im Teutoburger Walde
Zogen sie das Schwert zum Streite
Raben flogen durch die Luft,
Der Wald erfüllt von Moderduft

Furor Teutonicus, lasst sie wieder auferstehen,
Die alte Kraft darf nie vergehen

Refrain

Plötzlich aus des Waldes Duster
Stürmten tapfer die Cherusker,
für Frau und Kind und Vaterland
Stürmten sie wie von Wut entbrannt
Weh! Das war ein großes Morden
Sie erschlugen die Kohorten
Raben flogen durch die Luft
Der Wald erfüllt von Moderduft

Furor Teutonicus, lasst sie wieder auferstehen,
Die alte Kraft darf nie vergehen

Refrain

Es schlug einst der Cheruskerfürst,
Hermann, der edle Recke
Varus in der Hermannsschlacht
Und siegte in dem der Drecke
Wenn Hermann nicht die Schlacht gewann,
Mit seinen blonden Horden
So gäb es unsere Freiheit nicht,
Wir wär'n römisch geworden

Furor Teutonicus
Furor Teutonicus
Furor Teutonicus
Furor Teutonicus
Furor Teutonicus
(instrumental)

Das LKA Mecklenburg-Vorpommern regt mit am 27.07.2017 bei der Bundesprüfstelle eingegangenem Schreiben die Indizierung der CD an. Es hält den Text des Titels 08 („Stahlkoloss“) für jugendgefährdend, da darin der Krieg verherrlicht werde. Es werde der heldenhafte Kampf der „deutschen Seestreitmacht“ gegen eine Übermacht geschildert.

Die Verfahrensbeteiligte wurde form- und fristgerecht davon benachrichtigt, dass über die Anregung zur Indizierung in der Sitzung des 12er-Gremiums vom 05.09.2018 entschieden werden solle. Sie hat sich hierzu nicht geäußert und auch von ihrem Anwesenheitsrecht in der Sitzung keinen Gebrauch gemacht.

Wegen der weiteren Einzelheiten des Sach- und Streitstandes wird auf den Inhalt der Prüfkarte und auf den der CD Bezug genommen. Die CD sowie die Textauswertung lagen dem Gremium in der Sitzung vor.

G r ü n d e

Die CD „(De)Generation“ der Gruppen „Übermensch“ und „Blutlinie“ war nicht zu indizieren.

Das 12er-Gremium der Bundesprüfstelle hat sich intensiv mit dem Inhalt der CD sowie mit den Argumenten der anregungsberechtigten Stelle auseinandergesetzt. Es ist zu dem Ergebnis gekommen, dass die in den Liedtexten transportierten Botschaften die Grenze zur Jugendgefährdung nicht erreichen.

Nach § 18 Abs. 1 Satz 2 JuSchG sind Medien jugendgefährdend, wenn sie unsittlich sind, verrohend wirken, zu Gewalttätigkeit, Verbrechen oder Rassenhass anreizen sowie solche, in denen Gewalthandlungen wie Mord- und Metzelszenen selbstzweckhaft und detailliert dargestellt werden oder Selbstjustiz als einzig bewährtes Mittel zur Durchsetzung der vermeintlichen Gerechtigkeit nahe gelegt wird.

Verrohend wirkende Medien sind solche, die geeignet sind, auf Kinder und Jugendliche durch Wecken und Fördern von Sadismus und Gewalttätigkeit, Hinterlist und gemeiner Schadenfreude einen verrohenden Einfluss auszuüben. Das ist der Fall, wenn mediale Gewaltdarstellungen Brutalität fördern bzw. ihr entschuldigend das Wort reden. Dies ist vor allem dann gegeben, wenn Gewalt ausführlich und detailliert gezeigt wird und die Leiden der Opfer ausgeblendet werden bzw. die Opfer als ausgestoßen, minderwertig oder Schuldige dargestellt werden (Nikles, Roll, Spürck, Erdemir, Gutknecht, Jugendschutzrecht, 3. Aufl., § 18 Rn. 5). Daneben ist unter dem Begriff der Verrohung in § 18 Abs. 1 S. 2 JuSchG aber auch die Desensibilisierung von Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf die im Rahmen des gesellschaftlichen Zusammenlebens gezogenen Grenzen der Rücksichtnahme und der Achtung anderer Individuen zu verstehen, die in dem Außerachtlassen angemessener Mittel der zwischenmenschlichen Auseinandersetzung sowie dem Verzicht auf jedwede mitmenschliche Solidarität ihren Ausdruck findet (Jörg Ukrow, Jugendschutzrecht, Rn. 277).

Neben den in § 18 Abs. 1 JuSchG aufgeführten Medien sind nach langjähriger Spruchpraxis der Bundesprüfstelle, bestätigt durch höchstrichterliche Rechtsprechung, auch solche Medien jugendgefährdend, die den Nationalsozialismus verherrlichen oder verharmlosen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn diese Medien den Jugendlichen als eine Verteidigung und damit als Werbung für die Ideologie des Nationalsozialismus, seine Rassenlehre, seine Führung, sein Erziehungsprogramm und seine Kriegsführung erscheinen (vgl. OVG Münster, Urteil vom 29.11.1966, ausdrücklich bestätigt durch BVerwGE 28, 61, Ukrow, Jugendschutzrecht, Rn. 285). Ferner liegt eine Jugendgefährdung vor, wenn das NS-Regime durch verfälschte oder unvollständige Informationen aufgewertet und rehabilitiert werden soll, insbesondere wenn Adolf Hitler und seine Parteigenossen als Vorbilder (oder tragische Helden) hingestellt werden. Die in einer Aufwertung, Rehabilitierung oder Verharmlosung der NS-Ideologie liegende Eignung zur sittlichen Gefährdung von Kindern und Jugendlichen im Sinne einer sozialetischen Desorientierung hat das Bundesverfassungsgericht anerkannt (vgl. BVerfG, Beschluss vom 11.01.1994, Az. 1 BvR 434/87-, BVerfGE 90, 1, 18).

Der Text des von der anregungsberechtigten Stelle explizit angeführten Titels 08 verherrlicht nicht die nationalsozialistische Kriegsführung. Bezüge zum NS-Regime und kriegsrische Auseinandersetzungen, in die dieses involviert war, fehlen. Es wird die Schlacht von Skagerak angesprochen, die im Ersten Weltkrieg stattfand.

Auch im Übrigen wird im Text des Titels 08 die Grenze zur Kriegsverherrlichung nicht erreicht. Die in dem Text transportierten Botschaften lassen zwar die notwendige Distanz zu kriegsrischem Geschehen vermissen, die Aussagen sind jedoch zu vage gehalten, um von einer Verherrlichung des Krieges im allgemeinen auszugehen. Notwendig dafür ist eine eindeutige Heroisierung konkreter kriegsrischer Handlungen unter Ausblendung der grausamen Aspekte kriegsrischen Geschehens. Diese Deutlichkeit erreichen die Aussagen des Liedtextes nicht.

Eine andere Bewertung des Liedes ergibt sich auch nicht aus dem Zusammenhang mit den übrigen Liedtexten oder anderen Gestaltungselementen des verfahrensgegenständlichen Ton-

trägers. Das Gremium sieht auch bei den übrigen Liedtiteln keinen der Jugendgefährdungstatbestände als erfüllt an. Die Botschaften der Liedtexte sind insgesamt vage gehalten, wenngleich sich eine gewisse Sympathie für kriegerische Handlungen und eine rückwärtsgewandte Weltsicht erkennen lassen. Dies reicht indes für die Bejahung des Vorliegens eines Jugendgefährdungstatbestandsmerkmals nicht aus. Schließlich war auch im Hinblick auf die bereits auf Tatbestandsebene zu berücksichtigenden Grundrechte der Kunstfreiheit und der Meinungsfreiheit von einer Indizierung abzusehen.

